

die Erstlinge ihrer Herden und aller ihrer Früchte zum Opfer darbringen. Die ersten Reiß=Ähren, die erste reife Arekanuß, die erste Schale mit ausgepresstem Zuckersafte, kurz, das Erste von Allem, was sie an Landeserzeugnissen gewinnen, wird zu dem Schranke, Kästchen oder Behältnisse hingetragen, worin sich das Götzenbild befindet, und demselben ehrerbietig dargebracht.

Der gedachte Herr Barrow hatte einst, während seines Aufenthalts an der Küste von Cochina, zufälliger Weise Gelegenheit, einem solchen Erstlings=Opfer beizuwohnen. Er theilt uns folgende Schilderung des Gesehenen mit. *)

Als er einst an einem heitern Abende von dem Schiffe ans Land fuhr, erblickte er einen Mann in einem langen gelblichen Kleide, das bis auf die Erde hinabhing, mit völlig kahl geschornem Kopfe, welcher feierlich langsam zu einem großen, weit ausgebreiteten Banianenbaume**) hintrat; einige Bauern gingen ehrfurchtsvoll hinter ihm drein. So wie sie bei dem Baume angekommen waren, blieben sie alle stehen. Auf einem der untersten und stärksten Aste des Baums, dicht bei dem Stamme, war eine Art von großem Käfige oder Gitterkasten mit zwei Flügelthüren so angebracht und befestigt, daß er auf allen Seiten, nur nicht von vorn, von den Blättern des Baums bedeckt war. In diesem großen Vogelbauer befand sich das ungestaltete hölzerne Bild des Götzen Buddha oder Fo nackt, sitzend und eben so dickleibig darge-

*) Im zehnten Kapitel seiner Reise.

**) *Ficus Religiosa*, eine Art Feigenbaum, der sich ungeheuer ausbreitet, indem er seine Zweige bis auf die Erde hängen läßt, wo sie dann Wurzel schlagen und selbst zu Stämmen werden.